



SUN ENERGY
Reinecke + Pohl

QUARTALSBERICHT Q1 2007

KENNZAHLEN 2007 DER GESELLSCHAFT AUF EINEN BLICK: DER KONZERN ZUM 31.03.2007

GUV

		Q1 2007	Q1 2006
Umsatz	Mio. EUR	13,60	11,12
Rohergebnis	Mio. EUR	2,40	1,49
EBIT	Mio. EUR	0,18	-0,16
EBITDA	Mio. EUR	0,23	-0,12
Periodenergebnis	Mio. EUR	0,05	-0,16

BILANZ

Bilanzsumme	Mio. EUR	49,54	47,46
Eigenkapital	Mio. EUR	32,44	35,43
Eigenkapitalquote	%	65,44	73,39
Gezeichnetes Kapital	Mio. EUR	4,65	4,65
Bilanzierte Firmenwerte	Mio. EUR	18,84	19,93

CASHFLOW

Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit	Mio. EUR	0,27	-0,48
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-0,07	-0,10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	-3,29	0,87
Finanzmittelbestand am 31. März	Mio. EUR	11,21	4,51
Mitarbeiteranzahl (Stichtag 31. März)	absolut	58	56

AKTIE

Ergebnis pro Aktie (unverwässert) *	EUR	0,01	-0,04
Aktienkurs Anfang Januar (Schlusskurs)	EUR	7,41	14,00
Aktienkurs Ende März (Schlusskurs)	EUR	6,90	21,44

* Basis 4,65 Mio. Aktien

STAMMDATEN DER AKTIE

WKN / ISIN	525070 / DE0005250708	Art der Aktien	Nennwertlose Stückaktien
Börsenkürzel	HRP	Designated Sponsors	VEM Aktienbank AG, München
Common Code	022356658		Close Brothers Seydler AG, Frankfurt am Main
Segment, Handel	Prime Standard, Geregelter Markt in Frankfurt Geregelter Markt in Düsseldorf	Erstnotiz	Dezember 2000
Anzahl der Aktien	4.650.000		

INHALTSVERZEICHNIS

Aktionärsbrief	Seite 04
Die Aktie	Seite 05
Ramstein - Auftrag für die weltweit größte Dünnschichtaufdachanlage	Seite 06
Stand der Restrukturierungsmaßnahmen	Seite 07
GESCHÄFTSENTWICKLUNG	
1. Umsatz- und Erlösentwicklung	Seite 09
2. Ausblick	Seite 10
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	
• Konzern-Bilanz	Seite 12
• Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	Seite 14
• Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	Seite 15
• Konzern-Kapitalflussrechnung	Seite 16
• Konzern-Anhang zum Konzernzwischenabschluss	Seite 17
Finanzkalender	Seite 42
Glossar	Seite 42
Impressum	Seite 43

AKTIONÄRSBRIEF**SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,
SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,****DER VORSTAND** von links: Thorsten Preugschas und Patrick Arndt

wir sind stolz, Ihnen zum 1. Quartal 2007 ein positives Ergebnis präsentieren zu können. Dieses erfreuliche Signal im branchentypisch schwächsten Quartal zeigt, dass wir nach den Schwierigkeiten im letzten Jahr den Turnaround einleiten konnten. Die im letzten Geschäftsjahr eingeleiteten Maßnahmen zeigen damit bereits ihre Wirksamkeit.

Der kurze und milde Winter hat bereits zum Ende des 1. Quartals zu einem spürbaren Anziehen der Nachfrage geführt. Der RPSE-Konzern konnte im ersten Quartal EUR 13,4 Mio. umsetzen, was einem Anstieg um mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Wichtig war daneben der Auftragseingang für verschiedene Großaufträge, allen voran für die Großanlage in Ramstein über 2,4 MW für einen britischen Investor. Es zeichnet sich ab, dass dieses Projekt, das im April in Bau ging, der erste Schritt in einer langfristigen Partnerschaft sein könnte.

Trotz weiterer Restrukturierungsaufwendungen im ersten Quartal konnten wir somit ein positives EBIT

von EUR 178.000 erzielen. Eine Übersicht über den Stand und die Kosten der Restrukturierungsmaßnahmen geben wir Ihnen in diesem Bericht.

Wie bereits angekündigt, möchten wir darauf hinweisen, dass dieser Quartalsabschluss einer prüferischen Durchsicht durch den Wirtschaftsprüfer unterzogen worden ist. Dies ist weder üblich noch vom Gesetzgeber vorgeschrieben, soll aber mit dazu beitragen, dass Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wieder nachhaltig Vertrauen in unser Unternehmen fassen können. Auf der anstehenden Hauptversammlung stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort und freuen uns, Sie zahlreich am 24. Mai in Hamburg zu begrüßen.

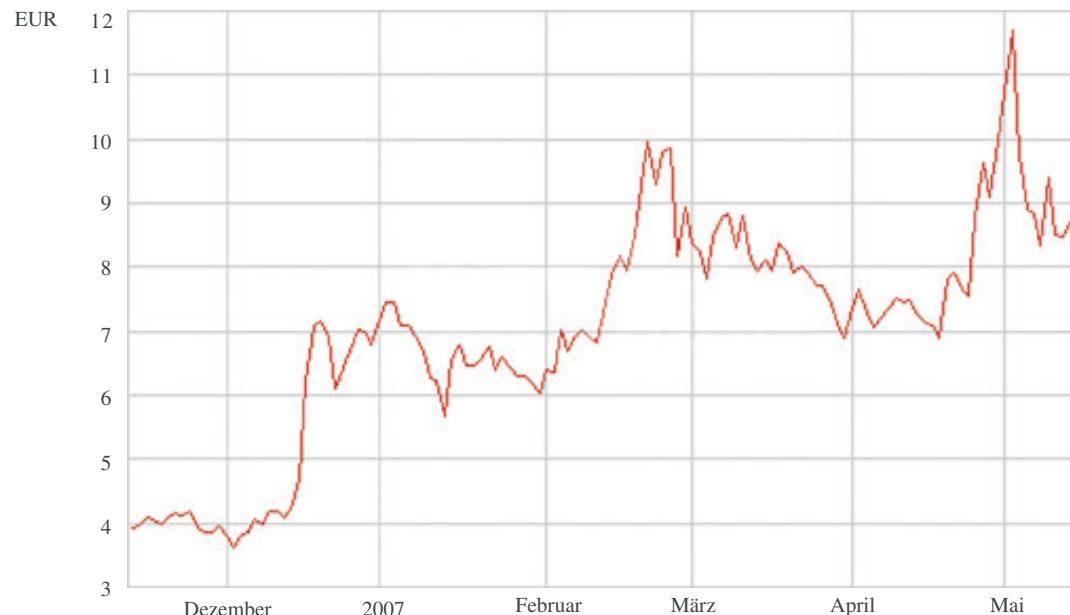
Mit freundlichen Grüßen

Patrick Arndt
Vorstand

Thorsten Preugschas
Vorstand

REINECKE + POHL SUN ENERGY AG - Q1/2007

DIE AKTIE



REINECKE + POHL SUN ENERGY AG (FFM) Frankfurt von Dezember 2006 bis Mai 2007

QUELLE: OnVista Gruppe

MARKT- UND KURSENTWICKLUNG

Im ersten Quartal 2007 waren die Aktien der großen, marktbreiten Werte erneut gesucht - so stieg der DAX unter teilweise beträchtlichen Schwankungen um weitere 3 Prozent. Der für die Solarbranche maßgebliche Index Prime IG Renewable Energies legte um 22 Prozent zu. Damit wurde ein erheblicher Teil der Verluste des Vorjahrs ausgeglichen.

Von der allgemein positiven Börsenstimmung profitierte die Aktie der RPSE nicht. Dies ist vor dem Hintergrund der Umsatz- und Gewinnentwicklung des letzten Geschäftsjahres jedoch verständlich. Der Kursverlauf im ersten Quartal zeigte sich entsprechend uneinheitlich: nach einem Höchstkurs am 21. Februar von EUR 10,50 belief sich der Schlusskurs am 30. März auf EUR 6,90 und befand sich damit in etwa auf dem Niveau vom Anfang des Jahres.

Die Marktkapitalisierung des Unternehmens betrug zum 31. März rund EUR 32,4 Mio. nach EUR 31,6 Mio. zum Jahresanfang und EUR 49,4 Mio. zu den Höchstständen im ersten Quartal 2007.

Einhergehend mit ersten positiven Unternehmensmeldungen hat die RPSE-Aktie sich dann im April erfreulich entwickelt und zuletzt bei Kursen um EUR 10 notiert.

AKTIONÄRSSTRUKTUR (STAND 31.03.2007)

Der Kreis der Aktionäre der RPSE setzt sich gemäß WpHG-Meldungen wie folgt zusammen: RSI Societas GmbH: 13,4 Prozent, HMB GmbH: 10 Prozent, Pohl Beteiligungs GmbH: 9,3 Prozent, Monika Müller: 5 Prozent, Thorsten Preugschas: 3,3 Prozent, Streubesitz: 59 Prozent. Damit haben sich im Vergleich zum Jahresende 2006 keine Änderungen ergeben.

WANDELANLEIHE

Auch der Kurs unserer Wandelanleihe entwickelte sich erfreulich. Sie notierte zum Jahresanfang 2007 bei EUR 13, in der Spitz bei über EUR 18 und Ende März bei EUR 16. Am Kapitalmarkt haben wir demnach einen erheblichen Teil des verlorenen Vertrauens zurück gewinnen können. Es besteht jedoch immer noch eine hohe Differenz zum Rückzahlungsbetrag von EUR 21,9, der am Laufzeitende in 2009 fällig wird.

ANSTEHENDE TERMINE:

- 12.-14. NOVEMBER 2007

Analystenkonferenz - Eigenkapitalforum
Deutsche Börse AG, Frankfurt a.M.

RAMSTEIN

AUFTAG FÜR DIE WELTWEIT GRÖßTE DÜNNSCHICHTAUFDACHANLAGE



Die RPSE Tochtergesellschaft COLEXON Solar GmbH (Nastro) hat den Auftrag für den Bau der aktuell weltweit größten Aufdach-Solarstromanlage mit Dünnenschichtmodulen erhalten und im April mit dem Bau begonnen. Das Auftragsvolumen für das Projekt auf einer Logistik-Halle in Ramstein beträgt gut EUR 9,5 Mio. Beim Bau der Anlage werden auf etwa 90.000 m² Flachdachfläche ca. 38.500 Module aufgeständert verbaute. Nach der Fertigstellung voraussichtlich im August 2007 wird die Anlage jährlich eine prognostizierte Leistung von ca. 2,4 Mio. Kilowattstunden pro Jahr produzieren, was zu einer geschätzten Einsparung an CO₂-Emission von über 2000 Tonnen pro Jahr führen wird.

Eingesetzt werden für die Anlage First Solar-Module, die in Dünnschicht-Technologie hergestellt werden. Diese Module wurden aus mehreren Gründen für das Projekt ausgewählt. First Solar-Module sind in der Herstellung und somit auch in der Anschaffung pro kWp günstiger als herkömmlichen kristallinen Module. Neben besserem Temperaturverhalten erbringen sie zudem auch bei diffuser Sonneneinstrahlung höhere Leistung. Darüber hinaus besteht bei First Solar für den

Erwerber eine Zusage über die kostenlose Rücknahme zum Recycling nach Ablauf der Modul-Lebensdauer. Dünnschicht-Module eignen sich aufgrund ihrer Kosteneffizienz sowie ihres Flächenwirkungsgrades somit hervorragend für den Einsatz bei Solargroßanlagen.

Vertragspartner und Auftraggeber für dieses Projekt ist die Consensus Business Group, eine internationale Investmentgesellschaft mit dem Kerngeschäft in Finanzierung, Erwerb, Leitung und Entwicklung von gewerblichen und privaten Immobilien und Infrastrukturprojekten. Ein weiterer Schwerpunkt des Investment-Portfolios liegt im Bereich neuer Technologien und Technologie-Start-ups besonders im Bereich Erneuerbare Energie. Consensus plant, vor allem in Deutschland und Spanien in großem Umfang in Solarstromanlagen zu investieren, und hat RPSE aufgrund ihrer strategischen Aufstellung sowie der professionellen Erfahrung und des Know Hows in der Projektierung von Solar-kraftwerken als Partner ausgewählt. Beide Partner sehen in diesem Projekt den ersten Schritt einer längerfristigen Zusammenarbeit.

STAND DER RESTRUkturierungsmaßnahmen



Im Zuge der Unternehmenskrise im vierten Quartal 2006 hat der Vorstand umgehend umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet, um das Unternehmen zunächst zu stabilisieren und dabei zugleich die Grundlage für die Fortsetzung der Wachstumsstrategie zu legen. Informationen zu den Ursachen und ersten Maßnahmen finden Sie auch im Vorstandinterview des Geschäftsberichts 2006. Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen gliedern sich dabei in drei wesentliche Teilbereiche:

1. Aufarbeitung der Vorfälle im Zuge des Ausfalls von Herrn Hermann Müller als Geschäftsführer der Tochtergesellschaft Nastro-Umwelttechnik GmbH
2. Prozessoptimierung und Kostenreduktion
3. Wachstumsstrategie

Die Maßnahmen sind inzwischen alle eingeleitet und zu einem Großteil bereits umgesetzt, der Stand im Einzelnen ist zum 30.04. wie folgt:

1. AUFARBEITUNG DER VORFÄLLE IM ZUGE DES AUSFALLS DES GESCHÄFTSFÜHRERS DER NASTRO

Hier galt es zunächst, Herrn Hermann Müller als ausgestoßenen Geschäftsführer der Nastro zu ersetzen und die Organisation in Meppen zu stabilisieren. Dazu wurde mit Herrn Gerd-Jürgen Pohl ein erfahrener Unternehmer aus dem Aufsichtsrat in die Geschäftsführung berufen. Weiterhin wurde Herr Thomas Sanders seit Januar 2007 als weiteres Mitglied der Geschäftsführung gewonnen. Darüber hinaus musste der zurückgetretene operative Vorstand ersetzt werden. Beide Maßnahmen erforderten Änderungen in der Organisation, die inzwischen weitestgehend abgeschlossen sind. Aufgrund der Unregel-

mäßigkeiten in der Erstellung der Quartalsabschlüsse zu Q2 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young mit einer Aufarbeitung aller Abschlüsse aus 2006 sowie des Prozesses der Rechnungslegung beauftragt. Diese Prüfung ist abgeschlossen, notwendige Korrekturen sind erfolgt. Des weiteren haben wir die Anwälte der Gesellschaft beauftragt, Schadensersatzansprüche gegen Herrn Müller bzw. sein Umfeld zu prüfen und diese geltend zu machen. Die Feststellung ist weitestgehend abgeschlossen, das Verfahren dazu wurde eingeleitet. Bereits in der Vergangenheit aufgelaufene Forderungen gegen Gesellschafter werden aktiv mit Hilfe der Rechtsbeistände eingefordert.

2. PROZESSOPTIMIERUNG UND KOSTENREDUKTION

Durch die Zentralisierung von Controlling, Einkauf, Personalwesen und Marketing in der Holding wurden Abläufe vereinheitlicht und systematisiert, so dass an vielen Stellen Kosten eingespart werden konnten. Das Outsourcing der gesamten Logistikkette an einen professionellen Dienstleister führt zu deutlichen Kostensenkungen in diesem Bereich und ist inzwischen abgeschlossen. Entlang der Einführung des ERP-Systems werden auch die operativen Strukturen optimiert. Dieser Prozess läuft noch und soll Ende Juli 2007 abgeschlossen werden. Die Überarbeitung des Vertragsmanage-

ments wurde begonnen. Um höhere Planungssicherheit zu erreichen, ist das Unternehmen bestrebt, mit weiteren Lieferanten längerfristige Rahmenverträge abzuschließen. Dazu laufen verschiedene Verhandlungen.

3. WACHSTUMSSTRATEGIE

Im Zuge der Neuaufstellung wurde beschlossen, die operativen Tochtergesellschaften zu verschmelzen und gemeinsam unter der Marke COLEXON am Markt agieren zu lassen. Dazu wurden Agenturen mit der Entwicklung des Markennamens und eines neuen Corporate Designs beauftragt. Dies ist inzwischen abgeschlossen, die Markeneinführung wird schrittweise umgesetzt. Darüber hinaus ist der Vertriebsausbau in Deutschland ein wichtiges Ziel. Hierzu wurde eine Personalberatung mit dem Aufbau der entsprechenden Mannschaft landesweit beauftragt; inzwischen sind erste neue Vertriebsmitarbeiter unter Vertrag, weitere Rekrutierungsmaßnahmen laufen. Ein weiteres strategisches Standbein werden in Zukunft Großprojekte mit institutionellen Investoren sein. Das Projekt Ramstein mit dem britischen Investor Consensus ist hier ein erster Schritt, auch hier laufen weitere Verhandlungen.

Die Gesamtkosten, die im ersten Quartal für die beschriebenen Maßnahmen aufgelaufen sind, betragen etwa TEUR 350.



GESCHÄFTSVERLAUF IM ERSTEN QUARTAL DES GESCHÄFTSJAHRES 2007



1. UMSATZ- UND ERLÖSENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse des RPSE-Konzerns belaufen sich im ersten Quartal des Geschäftsjahrs 2007 auf TEUR 13.601 und liegen damit um TEUR 2.481 über den Umsätzen des Vergleichsquartals im Vorjahr. Damit konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 22 Prozent gesteigert werden. Die RPSE AG beschreitet damit nach den schwierigen Quartalen gegen Ende des letzten Geschäftsjahrs wieder einen profitablen Wachstumspfad. Es konnten im ersten Quartal ca. 5 MWp an Solarmodulen in den Bereichen Projekte und Handel abgesetzt werden. In diesem Zeitraum konnten bereits fast 30 Prozent des Gesamtvolumens des Vorjahres in MWp abgesetzt werden. Dies zeigt zum einen die erstarkte Leistungsfähigkeit der Gesellschaft, zum anderen wird auch der sich im Jahre 2007 fortsetzende Rückgang der Absatzpreise deutlich. Nachdem bereits gegen Ende des Vorjahrs die Preise für Solarstromanlagen mit kristalliner Technik für Endkunden um bis zu 25 Prozent gegenüber den Höchstständen im Sommer zurück gegangen

waren, hat das Preisniveau 2007 nochmals um etwa 10 Prozent nachgegeben. Die Preisentwicklung folgt damit wieder dem Pfad, der vom Gesetzgeber durch das EEG vorgegeben ist, nachdem sich die Preisentwicklung im Vorjahr zunächst in die falsche Richtung bewegt hatte. Allerdings sind die Hersteller herkömmlicher kristalliner Module noch nicht bereit, Kostenvorteile in Produktion und Einkauf weiterzurichten, die sich durch die Mengenausweiterungen der vergangenen Jahre ergeben haben. Es kommt damit zum Druck auf die Margen von Unternehmen, die ausschließlich in nachgelagerten Wertschöpfungsstufen tätig sind. Die RPSE AG konnte sich jedoch im ersten Quartal 2007 von dieser Entwicklung abkoppeln und konnte die Rohmarge gegenüber dem Vorjahresquartal sogar noch um über 4 Prozent steigern. Dies ist eine weitere Bestätigung für die Strategie der RPSE AG, durch die Konzentration auf die Dünnenschicht-Technik und den Aufbau strategischer Partnerschaften mit ihren Lieferanten zu einer verbesserten Wettbewerbssituation zu kommen. Noch deutlicher wird dies angesichts des starken Anteils des Handelsgeschäfts im ersten Quartal, das 77 Prozent des Gesamt-

umsatzes der RPSE AG in diesem Zeitraum ausgemacht hat. Die Konzentration auf den Handelsbereich war im ersten Quartal noch unmittelbare Konsequenz aus der Restrukturierung des Unternehmens im Bereich Projekte. Die Auftragsvergabe gegen Ende des Quartals für die nach Fertigstellung weltgrößte Dünnenschicht-Aufdachanlage in Ramstein zeigt, dass die ergriffenen Maßnahmen erfolgreich waren und der Bereich Projekte in den nächsten Quartalen wieder eine größere Rolle spielen wird. Der Auslandsanteil der Umsätze betrug im ersten Quartal 15 Prozent und wurde in Spanien erwirtschaftet. Durch die Einstellung eines Mitarbeiters in Griechenland ist die RPSE AG nun auch in diesem interessanten Auslandsmarkt präsent und hofft dort auf einen ebenso erfolgreichen Markteintritt wie er in Spanien gelang. Auf der Ertragsseite gelang der Gesellschaft erstmals seit dem Geschäftsjahr 2005 ein Quartal mit einem positiven EBIT in Höhe von TEUR 178 abzuschließen, was die Überwindung der Unternehmenskrise des Vorjahrs unterstreicht. Noch ist die Ertragslage des Unternehmens allerdings durch Restrukturierungsaufwendungen belastet und deshalb noch nicht zufriedenstellend. Der Vorstand ist jedoch überzeugt, dass sich die Ertragsstärke des Unternehmens nach Umsetzung der Maßnahmen, die im Laufe des Jahres abgeschlossen

sein werden, weiter verbessern wird. Gut entwickelt hat sich im ersten Quartal 2007 auch der operative Cash Flow, der im Vergleich zum Vorjahresquartal positiv ausfiel. Durch die Rückführung einer kurzfristigen Projektfinanzierung im ersten Quartal bei einer Geschäftsbank hat sich der Zahlungsmittelbestand im Vergleich zum Geschäftsjahresende 2006 um TEUR 3.080 auf TEUR 11.210 verringert.

2. AUSBLICK

Neben Weiterführung und Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen wird in den kommenden Monaten vor allem die Fertigstellung der im Bau befindlichen Großprojekte im Fokus der Gesellschaft stehen. Da bei zukünftigen Großprojekten der Finanzierungsbedarf für die RPSE AG steigen wird, prüft die Gesellschaft derzeit die Möglichkeiten weiterer Finanzmittelaufnahmen am Kapitalmarkt und über Fremdkapital. Weiterhin ist die Realisierung von Projekten in Spanien ein wichtiges Ziel, dass sich durch die nach wie vor unsicheren gesetzlichen Vorgaben bereits etwas verzögert hat. Die weitere Stärkung der Ertragslage wird die Voraussetzung dafür sein, das Vertrauen der Anleger wiederzuerlangen und steht daher bei der Arbeit des Vorstandes im Vordergrund.





REINECKE + POHL SUN ENERGY AG, HAMBURG
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS
ZUM 31. MÄRZ 2007

BILANZ

AKTIVA	(Anhang)	31.03.2007	31.12.2006
		EUR	EUR
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Geschäfts- oder Firmenwert	5, 6	18.838.765,63	18.838.765,63
II. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	5, 6	112.416,45	53.072,44
III. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5, 7	653.829,91	706.309,37
IV. Finanzanlagen Beteiligungen	5, 8	2.475,66	2.475,66
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	9	105.984,18	105.984,18
VI. Aktive latente Steuern	10	1.419.594,68	1.330.416,42
Summe langfristige Vermögenswerte		21.133.066,51	21.037.023,70
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorratsvermögen	11		
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		230.540,10	381.346,06
2. Fertige Erzeugnisse und Waren		10.803.409,03	13.067.480,28
3. Geleistete Anzahlungen		634.052,74	385.034,42
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	2.254.603,58	5.261.050,84
III. Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	13	446.945,23	139.459,83
IV. Abgegrenzte Kosten auf unfertige Fertigungsaufträge	14	631.912,48	0,00
V. Zahlungsmittel	15	11.209.576,02	14.289.798,15
VI. Sonstige Vermögenswerte	16	1.813.273,22	1.929.754,81
VII. Steuererstattungsansprüche	17	381.448,34	383.519,61
Summe kurzfristige Vermögenswerte		28.405.760,74	35.837.444,00
C. Bilanzsumme		49.538.827,25	56.874.467,70

PASSIVA	(Anhang)	31.03.2007	31.12.2006
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	18	4.650.000,00	4.650.000,00
II. Kapitalrücklagen	18	24.495.900,27	24.495.900,27
III. Gewinnvortrag		3.246.585,84	0,00
IV. Periodenergebnis (Vj. Bilanzgewinn)		52.014,62	3.246.585,84
Summe Eigenkapital		32.444.500,73	32.392.486,11
B. Schulden			
I. Langfristige Schulden			
1. Wandelanleihe	19	9.480.051,82	9.377.716,63
2. Passive latente Steuern	19	154.549,72	31.553,37
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	255.661,20	255.661,20
Summe langfristige Schulden		9.890.262,74	9.664.931,20
II. Kurzfristige Schulden			
1. Steuerrückstellung	20	157.875,30	157.875,30
2. Sonstige Rückstellungen	21	1.156.190,44	1.041.418,34
3. Finanzverbindlichkeiten	22	1.009.340,34	4.296.810,04
4. Erhaltene Anzahlungen	23	231.995,45	194.573,66
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	2.337.688,37	8.100.644,47
6. Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	25	756.409,58	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten	26	1.554.564,30	1.025.728,58
Summe kurzfristige Schulden		7.204.063,78	14.817.050,39
Summe Schulden		17.094.326,52	24.481.981,59
C. Bilanzsumme		49.538.827,25	56.874.467,70

REINECKE + POHL SUN ENERGY AG, HAMBURG
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS
ZUM 31. MÄRZ 2007

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		Q1 2007 01.01.- 31.03.2007 (Anhang)	Q1 2006 01.01.- 31.03.2006 EUR
1. Umsatzerlöse	28	13.600.748,72	11.119.453,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	29	55.635,40	212.076,89
3. Erhöhung des Warenbestands		481.106,52	241.627,75
4. Aufwand für bezogene Waren	30	-11.407.182,34	-9.509.142,27
5. Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	30	-331.457,49	-573.393,71
6. Rohergebnis		2.398.850,81	1.490.622,31
7. Personalaufwand	31	-740.484,71	-724.015,32
8. Abschreibungen	32	-53.877,57	-37.246,02
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33	-1.426.394,75	-886.249,89
10. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung Geschäfts- und Firmenwerte (EBIT)		178.093,78	-156.888,92
11. Zinsen und ähnliche Erträge	34	53.397,27	11.203,53
12. Sonstige Zinsen und ähnl. Aufwendungen	35	-143.897,34	-24.061,63
13. Beteiligungs- und Finanzergebnis		-90.500,07	-12.858,10
14. Ertragsteuern	36	-33.818,09	12.900,95
15. Sonstige Steuern	37	-1.761,00	-5.918,99
17. Periodenergebnis		52.014,62	-162.765,06
Ergebnis pro Aktie gem. IAS 33 (unverwässert) Basis 4,65 Mio.	38	0,01	-0,04

REINECKE + POHL SUN ENERGY AG, HAMBURG
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS
ZUM 31. MÄRZ 2007

VERÄNDERUNG DES EIGENKAPITALS

VOM 31.12.2006 - 31.03.2007	gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnvortrag Vorjahr EUR	Kumulierte Ergebnisse EUR	Gesamt EUR
I. Stand 31. Dezember 2006	4.650.000,00	24.495.900,27	3.246.585,84	0,00	32.392.486,11
1. Periodenergebnis				52.014,62	52.014,62
II. Stand 31. März 2007	4.650.000,00	24.495.900,27	3.246.585,84	52.014,62	32.444.500,73

VOM 31.12.2005 - 31.03.2006	gezeichnetes Kapital EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnvortrag Vorjahr EUR	Kumulierte Ergebnisse EUR	Gesamt EUR
I. Stand 31. Dezember 2005	4.650.000,00	28.195.483,19	2.748.354,49	0,00	35.593.837,68
1. Periodenergebnis				-162.765,06	-162.765,06
II. Stand 31. März 2006	4.650.000,00	28.195.483,19	2.748.354,49	-162.765,06	35.431.072,62

REINECKE + POHL SUN ENERGY AG, HAMBURG
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS
ZUM 31. MÄRZ 2007

KAPITALFLUSSRECHNUNG

VOM 01.01. - 31.03.	(Anhang)	01.01.- 31.03.2007 EUR	01.01.- 31.03.2006 EUR
Jahresfehlbetrag (Vj.: -überschuss)		52.014,62	-162.765,06
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	32	53.327,97	37.246,02
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	5, 6	7.113,04	0,00
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	20, 2	237.768,45	-279.323,55
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte	11	2.165.858,89	-2.057.387,26
+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12-14	2.067.049,38	423.028,97
+/- Abnahme/Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände	16, 17	29.374,60	-649.604,88
-/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten	23-26	-4.337.953,82	2.203.907,38
Cashflow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit		274.553,13	-484.898,38
- Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen	5, 6	-65.639,30	-9.437,70
- Erwerb von Sachanlagen	5	-18.540,22	-97.472,11
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	5	16.873,96	10.267,55
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-67.305,56	-96.642,26
- Abnahme der Bankverbindlichkeiten	22	-3.287.469,70	867.794,05
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-3.287.469,70	867.794,05
Finanzmittelbestand am Periodenanfang		14.289.798,15	4.224.889,60
+ Veränderung des Finanzmittelbestands		-3.080.222,13	286.253,41
= Finanzmittelbestand am Periodenende	15	11.209.576,02	4.511.143,01

REINECKE + POHL SUN ENERGY AG, HAMBURG

KONZERN-ANHANG ZUM KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS ZUM 31. MÄRZ 2007

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

1. GRUNDLAGEN DER AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2007 der Reinecke + Pohl Sun Energy AG Hamburg, (im Folgenden auch kurz "RPSE AG" oder im Zusammenhang mit dem Konzern "RPSE-Konzern" genannt) wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, am Abschlusstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Die Anforderungen der angewandten Standards wurden erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des RPSE-Konzerns. Bei dem vorliegenden Abschluss handelt es sich um den Konzern-Zwischenabschluss im Sinne des IAS 34.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 93828 eingetragene Reinecke + Pohl Sun Energy AG hat ihren Sitz in 22767 Hamburg, Große Elbstraße 45, Deutschland. Nach der Satzung ist Gegenstand des Unternehmens die Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding, d.h. insbesondere der Erwerb, die Veräußerung, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, vorrangig aus dem Bereich der Solarenergie, sowie deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung.

Bei dem vorliegenden Abschluss handelt es sich um einen verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. März 2007 mit Vergleichszahlen für den Zeitraum vom 1. Januar 2006 bis zum 31. März 2006 bzw. mit Vergleichszahlen der Bilanz für den Stichtag 31. Dezember 2006.

Die Konzernbilanz ist nach Fristigkeiten gegliedert. Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Konzernberichtswährung ist der Euro (EUR). Die Angaben erfolgen zum Teil aus Vereinfachungsgründen auch in Tausend-Euro (TEUR).

2. EINZELNE BILANCIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDsätze

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach den Grundsätzen von IFRS 3 i. V. m. IAS 36 und IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird im Rahmen eines Wertminderungstests (Impairment Test) überprüft, inwieweit eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen ist.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte und ggf. außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode über eine Nutzungsdauer von in der Regel drei bis fünf Jahren.

SACHANLAGEN (ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG)

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Soweit erforderlich werden auch außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen Nutzungsdauern zwischen drei und 15 Jahren zu Grunde.

FINANZANLAGEN

Andere Beteiligungen und Wertpapiere werden nach IAS 39 als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte mit dem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts werden erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals verrechnet. Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen und ein durch Veräußerung realisierter Gewinn oder Verlust werden unmittelbar im Periodenergebnis erfasst.

VORRÄTE

Die Vorräte werden gemäß IAS 2 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Bewertung der Vorräte erfolgt dabei unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten mit den direkt zurechenbaren Einzelkosten.

FERTIGUNGSAUFRÄGE

Fertigungsaufträge werden im Rahmen der Teilgewinnrealisierung nach IAS 11 nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage of Completion Methode) bilanziert. Zu erwartende Auftragsverluste werden sofort in voller Höhe berücksichtigt. Gewinne werden nur dann realisiert, wenn das Ergebnis des Fertigstellungsauftrages verlässlich geschätzt werden kann.

Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird dabei nach der Vollendung fest definierter Projektabschnitte (Milestone Methode) ermittelt. Gemäß diesem Fertigstellungsgrad werden Umsatzerlöse und Aufwendungen erfasst und damit Teilgewinne realisiert. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragserlöse und Auftragskosten) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte werden mit dem Nennwert bzw. mit den Anschaffungskosten nach Abzug angemessener Wertberichtigungen bilanziert.

ZAHLUNGSMITTEL

Die Bilanzierung der laufenden Bankguthaben und der Kassenbestände (Zahlungsmittel bzw. liquide Mittel) erfolgt mit dem jeweiligen Nennbetrag.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden gem. IFRS 5 zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die Wandelanleihe wird entsprechend IAS 32 als zusammengesetztes Finanzinstrument in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente zerlegt. Die Fremdkapitalkomponente entspricht dem Barwert einer gleichartigen Anleihe ohne Wandlungsrecht, bewertet mit einem marktüblichen Zins, der mit 8 Prozent p.a. angesetzt wurde. Die Eigenkapitalkomponente ermittelt sich als Restgröße aus dem Zeitwert der Wandelanleihe zum Zeitpunkt der Begebung (gesamter Mittelzufluss) abzüglich der ermittelten Fremdkapitalkomponente.

Die Eigenkapitalkomponente ist zum 31. März 2007 unverändert, da keine Wandlungsrechte ausgeübt wurden. Die Fremdkapitalkomponente wurde mit dem Marktzins aufgezinst. Die Kosten der Begebung der Wandelanleihe

wurden im Verhältnis der Eigenkapital- und Fremdkapitalkomponente zueinander aufgeteilt. Sofern die Kosten auf die Eigenkapitalkomponente entfielen, wurden diese, gekürzt um damit verbundene Ertragsteuervorteile, von dem Mittelzufluss in der Kapitalrücklage in Abzug gebracht. Die auf die Fremdkapitalkomponente entfallenen Kosten wurden aufwandswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen rechtliche oder faktische Verpflichtungen bestehen und der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung möglich ist. Die Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgabe darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

ÜBRIGE SCHULDEN

Die übrigen Schulden (Finanzverbindlichkeiten, erhaltene Anzahlungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten) sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

LATENTE STEUERN

Für temporäre Differenzen zwischen IFRS- und Steuerbilanz werden latente Steuern unter Verwendung der bei Umkehrung der Differenzen voraussichtlich gültigen Steuersätze gebildet. Dies gilt auch für temporäre Differenzen aus ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in entsprechender Höhe anfallen.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Sämtliche Transaktionen in ausländischer Währung werden zunächst mit dem Kurs zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalls angesetzt. Zum jeweiligen Bilanzstichtag erfolgt eine Bewertung zum Stichtagskurs. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen zu Grunde gelegt, die sich auf den Ansatz, den Ausweis und die Bewertung der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Die zu Grunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich dabei im Wesentlichen auf die Festlegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer langfristiger Vermögenswerte, die Ermittlung des Fertigstellunggrades der Projekte und auf die Bewertung von Rückstellungen. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDsätze

In den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2007 sind alle Unternehmen einbezogen, bei denen der RPSE AG direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte zusteht. Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die RPSE AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt. Soweit Tochterunternehmen aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden diese nach IAS 39 als Finanzinstrument bilanziert.

Neben dem Mutterunternehmen RPSE AG wurden nachfolgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss zum 31. März 2007 einbezogen:

	Beteiligung %
NASTRO-Umwelttechnik GmbH (zukünftig COLEXON Solar GmbH), Meppen	100
Maaß Regenerative Energien GmbH (zukünftig COLEXON Handels GmbH), Wesel	100
Reinecke Pohl Sun Energy España S.L., Madrid	100

Das 100prozentige Tochterunternehmen R+P Sun Energy LLC, Portland/OR, USA wurde auf Grund der untergeordneten Bedeutung weder im Wege der Vollkonsolidierung noch als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. März 2007 besteht darüber hinaus noch eine 10prozentige Beteiligung an der BK Bau und Grund GmbH i.L., München. Auf Grund der geplanten Veräußerung der bereits in voller Höhe abgeschriebenen Anteile erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Vermögenswerten.

Die Zwischenabschlüsse der in den Konzernzwischenabschluss der RPSE AG einbezogenen Unternehmen werden nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden konsolidiert. Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften entspricht dem der Muttergesellschaft.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dabei werden die Beteiligungsbuchwerte der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs mit dem auf sie entfallenen neu bewerteten Eigenkapitalanteil verrechnet. Aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen, die nicht durch Veräußerung an Dritte realisiert sind, werden herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. WESENTLICHE UNTERSCHIEDE ZWISCHEN HGB UND IFRS

In den nachfolgenden Bereichen kommt es durch die Umstellung der Rechnungslegung auf IFRS zu wesentlichen Abweichungen gegenüber der bisherigen Bilanzierung nach HGB:

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT (IFRS 3)

Ein aus dem Erwerb von konsolidierungspflichtigen Tochterunternehmen resultierender Geschäfts- oder Firmenwert ist mit den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Unternehmenserwerbs zu aktivieren. Nach IFRS erfolgt in den Folgeperioden keine planmäßige Abschreibung. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mindestens einmal jährlich einem Wertminderungstest unterzogen und ggf. außerplanmäßig abgeschrieben. Nach den Regelungen des HGB ist ein Firmenwert dagegen planmäßig abzuschreiben oder offen mit den Rücklagen zu verrechnen.

ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (IFRS 5)

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Handelsrechtlich bestehen keine besonderen Bewertungsvorschriften, es gelten allgemeine Grundsätze.

FERTIGUNGSAUFRÄGE (IAS 11)

Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages verlässlich zu schätzen, sind die Auftragserlöse und Auftragskosten in Verbindung mit diesem Fertigungsauftrag entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag jeweils als Erträge und Aufwendungen zu erfassen. Nach HGB ist die Teilgewinnrealisierung im Regelfall nicht zulässig.

LATENTE STEUERN (IAS 12)

Auf temporäre Differenzen zwischen der IFRS- und der Steuerbilanz werden latente Steuern gebildet. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die sich im Zeitpunkt der Umkehrung der Differenz voraussichtlich ergeben.

EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN (IAS 32 I. V. M. SIC 17)

Kosten einer Eigenkapitaltransaktion werden, gemindert um alle damit verbundenen Ertragsteuervorteile, als Abzug vom Eigenkapital bilanziert und mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die Kosten werden im handelsrechtlichen Abschluss voll aufwandswirksam erfasst.

ANDERE BETEILIGUNGEN UND WERTPAPIERE (IAS 39)

Andere Beteiligungen und Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte mit dem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert. Gewinne und Verluste aus der Veränderung des Zeitwerts werden erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals verrechnet. Wertminderungen durch außerplanmäßige Abschreibungen und ein durch Veräußerung realisierter Gewinn oder Verlust werden unmittelbar im Periodenergebnis erfasst. Handelsrechtlich erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher außerplanmäßiger Abschreibungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5. ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist dem nachfolgenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand		Stand	
	Beginn Gj.	Zugänge	Abgänge	31.03.07.
	T€	T€	T€	T€
Geschäfts- oder Firmenwerte	18.839	0	0	18.839
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	70	66	0	136
Andere Anlagen	55	0	0	55
Betriebs- und Geschäftsausstattung	839	18	48	809
Beteiligungen	2	0	0	2
	19.805	84	48	19.841

	Abschreibungen				Buchwert 31.03.07 T€
	Stand Beginn Gj.		Zugänge T€	Abgänge T€	
					31.03.07 T€
Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0	18.839
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18	6	0	24	112
Andere Anlagen	6	3	0	9	46
Betriebs- und Geschäftsausstattung	181	44	24	201	608
Beteiligungen	0	0	0	0	2
	205	53	24	234	19.607

6. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat sich gegenüber dem Vorjahrestichtag 31.12.2006 nicht verändert.

Auf die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen IT-Software betreffen, erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

7. SACHANLAGEN

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Kfz, Betriebs- und Geschäftsausstattung und IT-Hardware. Im Geschäftsjahr 2007 erfolgten ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

8. FINANZANLAGEN

Die Finanzanlagen betreffen die in der folgenden Übersicht aufgeführten Positionen:

	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
R+P Sun Energy LLC, Portland, Oregon, USA	2	2
Finanzanlagen	2	2

Die Gesellschaft hält zum Bilanzstichtag eine Beteiligung in Höhe von 100 Prozent an der R+P Sun Energy LLC, Portland, Oregon, USA, die im Geschäftsjahr kein wesentliches operatives Geschäft aufweist. Diese Beteiligung wird nach IAS 39 "als zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert" mit dem beizulegenden Wert zum Konzernbilanzstichtag bilanziert.

9. SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Kau-
tionen für die angemieteten Geschäftsräume.

10. AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung des steuerlichen Verlustanspruchs.

11. VORRATSVERMÖGEN

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse und Waren betreffen die mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewerteten Vorräte der Gesellschaften. Im Wesentlichen sind dies Photovoltaik-Module und die in Zusammenhang mit der Projektierung erbrachten Dienstleistungen.

Die als Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den Positionen Veränderung des Warenbestands und Aufwendungen für bezoge-

ne Waren und für Sach- und Dienstleistungen erfassten Vorräte belaufen sich im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 11.739 (Vj. TEUR 10.083). Im Zusammenhang mit dem Einkauf von Vorratsvermögen wurden Währungskursgewinne und -verluste von saldiert - TEUR 5 erzielt (Vj. TEUR 6).

Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 1 aufwandswirksam erfasst (Vj. TEUR 0).

In den fertigen Erzeugnissen und Waren ist schwimmende Ware im Wert von TEUR 1.109 enthalten.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögenswerte haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Geschäftsjahr 2007 wurden Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 0 (Vj. TEUR 685) vorgenommen.

13. KÜNTIGE FORDERUNGEN AUS FERTIGUNGSAUFRÄGEN

Die Position beinhaltet die aus der Anwendung der Teilgewinnrealisierung für Fertigungsaufträge realisierten Gewinne abzüglich der in diesem Zusammenhang erhaltenen Anzahlungen.

Aus der nachfolgenden Übersicht sind die maßgeblichen Faktoren, die Auswirkung auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft haben (ohne latente Steuereffekte), aus langfristigen Fertigungsaufträgen ersichtlich:

	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
Auftragserlöse	1.000	395
Auftragskosten	-708	-315
Realisierte Gewinne	292	80
bereits gelieferte Ware	535	315
Erhaltene Anzahlungen	-380	-256
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	447	139

14. ABGEGRENZTE KOSTEN AUF UNFERTIGE FERTIGUNGSAUFRÄGE

Liegen die tatsächlichen Auftragskosten über den mithilfe des Fertigstellungsgrades ermittelten Auftragskosten, so sind diese Kosten unter der Position abgegrenzte Kosten auf unfertige Fertigungsaufträge ausgewiesen.

15. ZAHLUNGSMITTEL

Die Position beinhaltet Guthaben bei Kreditinstituten von TEUR 11.203 (31. Dezember 2006 TEUR 14.285) und Kassenbestände von TEUR 6 (31. Dezember 2006 TEUR 5).

16. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzten sich wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
Forderungen gegen Gesellschafter	928	968
Kurzfristige Darlehen	287	624
Aktive Rechnungsabgrenzung	352	163
Kautionen	11	10
Umsatzsteuerforderungen	18	30
Übrige	217	135
	1.813	1.930

Von den Forderungen gegen Gesellschafter bestehen solche in Höhe von TEUR 535 gegen ein Mitglied des Vorstands. Diese Forderung ist unverzinslich.

17. STEUERERSTATTUNGSANSPRÜCHE

Die Steuererstattungsansprüche resultieren aus den gezahlten Ertragssteuerauszahlungen für das Jahr 2006 sowie dem steuerlichen Verlustrücktrag der Maaß Regenerativen Energien GmbH.

18. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der gesondert dargestellten Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt zum Konzernbilanzstichtag TEUR 4.650 (Vj. TEUR 4.650) und ist in 4.650.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Bei den Aktien handelt es sich um Inhaberaktien.

Der Vorstand ist nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19.05.2006 ermächtigt, das Grundkapital gemäß § 4 Abs. 6 der Satzung in der Zeit bis zum 18. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt EUR 2.325.000,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Zudem besteht nach Maßgabe der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 07.05.2005 ein Bedingtes Kapital. Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 4 Abs. 7 um bis zu EUR 1.550.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.550.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

19. LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die RPSE AG hat im Mai 2006 eine Wandelanleihe begeben. Insgesamt wurden 474.886 Teilschuldverschreibungen zu einem Preis von EUR 21,90 je Stück ausgegeben. Hierbei flossen der RPSE AG liquide Mittel in Höhe von EUR 10,4 Mio. zu. Die Laufzeit der Wandelanleihe beträgt drei Jahre (8. Mai 2006 bis 7. Mai 2009), die Verzinsung beträgt 3,5 Prozent p.a. bezogen auf den Ausgabepreis. Den Inhabern der Wandelanleihe steht in der Zeit vom 1. Januar 2007 bis zum 7. Mai 2009 ein Wandlungsrecht zu. Je eine Teilschuldverschreibung kann in eine neue Aktie der Gesellschaft umgewandelt werden. Hierzu steht ein entsprechendes bedingtes Kapital zur Verfügung. Sofern das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wird, ist die Wandelanleihe am 7. Mai 2009 zum Ausgabepreis zurückzuzahlen. Die unter den langfristigen Schulden bilanzierte Fremdkapitalkomponente (s.o. unter "2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden") beträgt TEUR 9.480.

Die latenten Steuerverpflichtungen resultieren aus der Anwendung der Teilgewinnrealisierung nach IAS 11.

Bei den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich zum einen um die Verpflichtung aus der Vergleichsvereinbarung mit der Meridian Solare Energieprojekte GmbH sowie erhaltene Kautionsen für unvermietete Büroflächen.

20. STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der Steuerrückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
Stand 01. Januar	158	301
Auflösung	0	50
Verbrauch	0	115
Zuführung	0	22
	158	158

21. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
Gewährleistungen	379	319
Rechts- und Beratungskosten	250	284
ausstehende Rechnungen	132	102
Mietverpflichtungen	69	69
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	67	108
nicht genommener Urlaub	64	91
Leerstandskosten	60	0
Tantiemen	22	10
Übrige	113	58
	1.156	1.041

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist nachfolgend dargestellt:

	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
Stand 01. Januar	1.041	1.014
Auflösung	6	53
Verbrauch	434	943
Zuführung	555	1.023
	1.156	1.041

22. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Sämtliche Finanzverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind als kurzfristige Schulden dargestellt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen laufende Kontokorrentkonten. Die RPSE AG hat Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Maaß Regenerative Energien GmbH durch Patronats- und Rangrücktrittserklärungen besichert.

23. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Unter dieser Position werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Anzahlungen auf Bestellungen, die nicht im Zusammenhang mit Fertigungsaufträgen erfolgten, ausgewiesen.

24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen sind in Höhe von TEUR 5.000 durch Bankbürgschaften besichert.

25. VERBINDLICHKEITEN AUS FERTIGUNGSAUFRÄGEN

Die Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen in Höhe von TEUR 756 (31. Dezember 2006 TEUR 0) enthalten Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen erhaltene Anzahlungen die Herstellungskosten einschließlich Gewinnanteilen übersteigen.

26. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit von einem Jahr. Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.12.2006 T€
Umsatzsteuerverbindlichkeit lfd. Jahr	576	0
Einfuhrumsatzsteuer	471	486
Verpflichtung aus Vergleich	225	225
Rechnungsabgrenzungsposten	0	20
Abfindung	66	66
Übrige	217	229
	1.555	1.026

27. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum Konzernbilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten (Vj. TEUR 0).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form v. a. von Modulliefer- und Dienstleistungsverträgen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr in Höhe von TEUR 20.833 (31. Dezember 2006 TEUR 27.456) und mit einer Restlaufzeit von mehr als einem und bis zu fünf Jahren in Höhe von TEUR 252.379 (31. Dezember 2006 TEUR 252.678).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

28. UMSATZERLÖSE

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse wird auf die Konzernsegmentberichterstattung verwiesen.

29. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Verrechnung von Sachbezügen	28	22
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	12	3
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6	70
Versicherungsentschädigungen	1	8
Weiterbelastungen	0	96
Übrige	9	13
	56	212

30. VERÄNDERUNG DES WARENBESTANDS, AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE WAREN UND FÜR SACH- UND DIENSTLEISTUNGEN

Der Materialaufwand betrifft den Bestandseinsatz der im Geschäftsjahr veräußerten Waren und bilanzierten Warenbestände sowie die in diesem Zusammenhang durch den RPSE-Konzern erbrachten Dienstleistungen.

31. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand untergliedert sich wie folgt:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Löhne und Gehälter	637	619
Soziale Abgaben	99	95
Aufwendungen für Altersversorgung	4	10
	740	724

32. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres entfallen auf planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (TEUR 53) sowie auf unüblich hohe Abschreibungen auf den Warenbestand (TEUR 1).

33. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich in den wesentlichen Positionen wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	423	175
Vertriebskosten	247	109
Büro- und Raumkosten	204	104
Versicherungen	101	40
Kfz-Kosten	97	86
Werbe- und Reisekosten	86	158
Reparaturen/Instandhaltung	43	11
Weiterbelastete Kosten	33	3
Kosten Börsennotierung	30	90
Kosten Repräsentationsbüro Shanghai	19	0
Kosten der Hauptversammlung	14	0
Fortbildungskosten	12	5
Vergütung Aufsichtsrat	11	4
Aufwendungen für Abraum- /Abfallbeseitigung	5	4
Mieten für Einrichtungen	4	3
Periodenfremde Aufwendungen	0	43
Übrige	97	51
	1.426	886

Für den Abschlussprüfer sind in den Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten insgesamt Aufwendungen in Höhe von TEUR 45 enthalten. Davon entfallen TEUR 45 auf Abschlussprüfungen.

34. ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

Die Position betrifft im Wesentlichen Zinsen auf Bankguthaben.

35. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Zinsaufwendungen der Wandelanleihe	102	0
Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten	23	9
Aufzinsung langfristiger Forderungen	0	7
Sonstige Finanzierungskosten	19	8
	144	24

36. ERTRAGSTEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	31.03.2007 T€	31.03.2006 T€
Latente Steuern	-34	13
	-34	13

37. SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen Kfz-Steuern.

38. ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis pro Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie im Sinne von IAS 33 stellt sich wie folgt dar:

	31.03.2007	31.03.2006
Konzernergebnis (in EUR)	52.014,62	-162.765,06
Gewichtete Anzahl der Aktien (in Stück)	4.650.000	4.650.000
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,01	-0,04

Eine Angabe des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgt aufgrund der am 08. Mai 2006 begebenen Wandelanleihe gem. IAS 33.41 nicht. Potenzielle Stammaktien sind ausschließlich dann als verwässernd zu betrachten, wenn ihre Umwandlung in Stammaktien das Ergebnis je Aktie mindern bzw. den Verlust je Aktie erhöhen würde.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 die Veränderung der Finanzmittel des RPSE-Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums. Es wird zwischen dem Cash Flow aus gewöhnlicher betrieblicher Tätigkeit, dem Cash Flow aus der Investitionstätigkeit und dem Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Nachfolgende Zahlungsströme sind in der Kapitalflussrechnung enthalten:

	31.03.2007	31.03.2006
	T€	T€
Erhaltene Zinsen	11	8
Gezahlte Zinsen	29	9
Erstattete Ertragsteuern	42	0
Gezahlte Ertragsteuern	38	60

ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHT- ERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung des RPSE-Konzerns folgt der internen Steuerung und Berichterstattung. Insofern wird der Konzern in die Segmente "Projekte" und "Handel" unterteilt.

Das Segment "Projekte" umfasst die Tätigkeit als Systemanbieter von Photovoltaik-Anlagen sowie als Projektentwickler. Als Systemanbieter plant, liefert und installiert der RPSE-Konzern Photovoltaik-Großanlagen vornehmlich auf Dachflächen gewerblich, öffentlich oder landwirtschaftlich genutzter Gebäude. Dabei werden je nach Vereinbarung mit dem jeweiligen Kunden folgende Leistungen übernommen:

- Prüfung der Wirtschaftlichkeit des Projekts sowie der technischen Eignung von Installationsflächen (üblicherweise Dachflächen von Gebäuden im gewerblichen, öffentlichen oder landwirtschaftlichen Bereich),
- Sicherstellung der genehmigungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung und den Betrieb der Anlagen auf den entsprechenden Flächen,
- Veranlassung der statischen Prüfung von Dachflächen,
- Erstellung von Ertragsgutachten.

Photovoltaik-Anlagen errichtet der RPSE-Konzern auch als Projektentwickler für private und institutionelle Investoren. Hierbei werden zunächst geeignete Anlagen-Standorte identifiziert, Investoren angeboten und die erforderlichen Vereinbarungen zwischen Flächeneigentümer und Investor (Pacht- bzw. Flächennutzungsverträge) vermittelt. Sobald die Voraussetzungen für die Errichtung der Photovoltaik-Anlage geschaffen sind, erbringt der RPSE-Konzern gegenüber dem Investor seine Leistungen als Systemanbieter. Dem Segment sind die Geschäftsaktivitäten der der Nastro-Umwelttechnik GmbH zugeordnet.

Im Segment "Handel" werden die Ein- und Verkaufsgeschäfte des Konzerns mit Photovoltaik-Modulen sowie Photovoltaik-Komponenten dargestellt. Diese Aktivitäten werden vor allem durch die Maaß - Regenerative Energien - GmbH und die Reinecke Pohl Sun Energy España S.L. durchgeführt. Die Maaß - Regenerative Energien - GmbH koordiniert für den gesamten Konzern die Beschaffung von Photovoltaik-Modulen im In- und Ausland.

Dabei werden die Module sowohl bei Zwischenhändlern als auch direkt bei den Herstellern bezogen. Auch die Nastro-Umwelttechnik GmbH ist im Handel mit Photovoltaik-Modulen und -Komponenten tätig, wobei diese Gesellschaft auf Grund der internen Steuerung und Berichterstattung dem Segment "Projekte" zugeordnet ist.

Die Segmentberichterstattung für den Dreimonatszeitraum zum 31. März 2007 ist nachfolgend dargestellt.

Segmentinformation nach Geschäftsfeldern	Segment	Segment		
	Projekte T€	Handel T€	Überleitung T€	Konzern T€
Außenumsätze	3.112	10.453	36	13.601
Vorjahr	7.710	3.407	3	11.119
Innenumsätze	6.270	5.894	-12.164	0
Vorjahr	25	1.167	-1.193	0
Umsatzerlöse	9.382	16.347	-12.128	13.601
Vorjahr	7.735	4.574	-1.190	11.119
Segmentergebnis	-278	1.122	-793	52
Vorjahr	-131	-97	65	-163
• davon Zinsaufwendungen	-51	-100	7	-144
Vorjahr	-105	-67	148	-24
• davon Zinserträge	3	3	47	53
Vorjahr	1	2	8	11
• davon Abschreibungen	-28	-9	-17	-54
Vorjahr	-19	-15	-3	-37
Segmentvermögen	15.631	5.869	28.039	49.539
Vorjahr	20.459	10.804	16.196	47.459
Segmentschulden	15.245	4.628	-2.778	17.094
Vorjahr	18.410	10.367	-16.749	12.028
Segmentinvestitionen	9	4	71	84
Vorjahr	66	31	9	107

Die Spalte "Überleitung" beinhaltet konzerninterne Transaktionen, Holdingaufwendungen sowie nach IAS 14 nicht zu berücksichtigende Ertragsteuerpositionen. Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Ertragsteuern angegeben.

Bei den sekundären Segmenten (regionale Zuordnung) richten sich die Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden. Entsprechend der internen Steuerung werden die Regionen Deutschland, Spanien und übrige Regionen abgegrenzt. Unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten erfolgt nur eine Aufteilung der Umsatzerlöse für die sekundären Segmente.

Segmentinformation nach Regionen	Übrige			
	Deutschland T€	Spanien T€	Regionen T€	Konzern T€
Außenumsätze	11.546	2.055	0	13.601
Vorjahr	11.119	0	0	11.119

SONSTIGE ANGABEN

39. BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die Reinecke + Pohl Sun Energy AG unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften in Beziehung.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen, die mit den folgenden Unternehmen und Personen stattfanden, zu marktüblichen Bedingungen und Konditionen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind.

GESCHÄFTSJAHR 2007

Mit der Hauptaktionärin RSI Societas GmbH, deren Hauptgesellschafter Herr Jörn Reinecke ist, der Hauptaktionärin Pohl Beteiligungs GmbH, deren Hauptgesellschafter Herr Gerd-Jürgen Pohl ist, sowie der mit Hauptaktionären der Gesellschaft verbundenen RUPAG Grundbesitz & Beteiligungen AG hat die Gesellschaft einen gemeinschaftlichen Untermietvertrag über Räumlichkeiten in Hamburg geschlossen, die sie ihrerseits zum 1. Mai 2006 angemietet hat. Die untervermietete Fläche beträgt ca. 360 qm; der monatliche Mietzins einschließlich Nebenkosten beträgt rund TEUR 11.

40. PERSONALSTAND

Im Konzern waren zum 31. März 2007 insgesamt 58 (31. Dezember 2006: 71) Mitarbeiter angestellt.

41. GESCHÄFTSFÜHRUNGS- UND AUFSICHTSORGANE

Im bisherigen Geschäftsjahr 2007 fanden keine Veränderungen der Zusammensetzung der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane statt.

42. ENTSPRECHENERKLÄRUNG

Die gemäß § 161 AktG abzugebende Erklärung, inwieweit den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird, wurde durch Veröffentlichung auf der Internet-Homepage abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Hamburg, 10. Mai 2007

(Der Vorstand)

FINANZKALENDER 2007 / GLOSSAR

FINANZKALENDER 2007

24. MAI 2007	Ordentliche Hauptversammlung, Hamburg
30. AUGUST 2007	Halbjahresbericht
12.-14. NOVEMBER 2007	Analystenkonferenz - Eigenkapitalforum Deutsche Börse AG Frankfurt a. M.
29. NOVEMBER 2007	Quartalsbericht für das 3. Quartal

GLOSSAR

RPSE	Kurzform Reinecke + Pohl Sun Energy AG
NASTRO	Nastro-Umwelttechnik GmbH (2005 zu 100 Prozent erworbene Tochtergesellschaft, die das operative Projektgeschäft in Deutschland verantwortet)
MAAß	Maaß Regenerative-Energien GmbH (2005 zu 100 Prozent erworbene Tochtergesellschaft, die sich um den internationalen Handel mit Modulen und Komponenten kümmert)
PV	Photovoltaik (Erzeugung von Strom durch Sonneneinstrahlung)
MW / MWP	Megawatt / Megawatt-peak
KW / KWP	kilowatt / kilowatt-peak
CDTE	Cadmium Tellurid
CIGS	Kupfer Indium Gallium Diselenid
CIS	Kupfer Indium Diselenid
EEG	Energieeinspeisegesetz / Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien
EVU	Energieversorgungsunternehmen

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

REINECKE + POHL SUN ENERGY AG • Große Elbstraße 45 • D- 22767 Hamburg • WWW.RPSE.DE

INVESTOR RELATIONS/PRESSE

Heike Oelze • FON: +49 (0)40. 69 65 28-0 • FAX: +49 (0)40. 69 65 28-159 • E-MAIL: info@rpse.de

LAYOUT

Meike Teubner

REALISIERUNG UND REINZEICHNUNG

Kim Jana Gerdes

FOTOGRAFIE

Andreas Papke

DRUCK

Dynamik Druck, Hamburg

Dieser Bericht steht sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache im Internet als Download zur Verfügung. Weitere Exemplare sowie zusätzliche Informationen über die Reinecke + Pohl Sun Energy AG senden wir Ihnen auf Anfrage zu. Bei Interesse nehmen wir Sie auch gern in unseren Aktionärsverteiler auf, über den Sie regelmäßig die aktuellsten Nachrichten per E-Mail zugeschickt bekommen.

DISCLAIMER

Der vorliegende Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf der Überzeugung des Vorstandes der Reinecke + Pohl Sun Energy AG beruhen und dessen aktuelle Annahmen und Schätzungen widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Viele derzeit nicht vorhersehbare Fakten könnten bewirken, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der Reinecke + Pohl Sun Energy AG anders ausfallen. Unter anderem können das sein: die Nichtakzeptanz neu eingeführter Produkte oder Dienstleistungen, Veränderungen der allgemeinen Wirtschafts- und Geschäftssituation, das Verfehlen von Effizienz- oder Kostenreduzierungszielen oder Änderungen der Geschäftsstrategie.

Der Vorstand ist der festen Überzeugung, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen stichhaltig und realistisch sind. Sollten jedoch vorgenannte oder andere unvorhergesehene Risiken eintreten, kann die Reinecke + Pohl Sun Energy AG nicht dafür garantieren, dass die geäußerten Erwartungen sich als richtig erweisen.



REINECKE + POHL SUN ENERGY AG
Große Elbstraße 45 • 22767 Hamburg
FON +49 (0)40. 69 65 28-0 • FAX +49 (0)40. 69 65 28-159
E-MAIL info@rpse.de • WWW.RPSE.DE